

Salzburger Kirchenmusik

Sacred music from Salzburg · Musique sacrée de Salzbourg

Johann Ernst Eberlin

Terra tremuit

Offertorium zum Ostersonntag

Soli (SATB), Coro (SATB)

2 Clarini, Timpani

2 Violini e Basso continuo

ad libitum: 3 Tromboni

Erstausgabe / First edition

herausgegeben von / edited by

Armin Kircher

Editionsreihe des Kirchenmusikreferates der Erzdiözese Salzburg

Klavierauszug / Vocal score

Paul Horn

Vorwort

Johann Ernst Eberlin zählt neben Leopold Mozart, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Michael Haydn zu den bedeutendsten Musikern, die im 18. Jahrhundert am fürsterzbischöflichen Hof in Salzburg wirkten. Als Organist, Kapellmeister und Komponist hat Eberlin das Salzburger Musikleben und die süddeutsche Kirchenmusik seiner Zeit nachhaltig geprägt und wurde „nicht allein wegen seiner Gründlichkeit, sondern auch wegen seiner Leichtigkeit und Behendigkeit, mit der er komponierte“ außerordentlich gerühmt.

1702 im bayerisch-schwäbischen Jettingen bei Burgau geboren, besuchte Johann Ernst Eberlin ab 1712 das renommierte Jesuiten-Gymnasium in Augsburg, bevor er sich 1721 an der Benediktiner-Universität in Salzburg immatrikulierte und ein Jura-Studium begann, das er 1724 zugunsten der Musik aufgab. Seine Anstellung in Salzburg als vierter Hoforganist ist ab dem Jahr 1727 nachweisbar. Durch den Tod der jeweiligen Stelleninhaber rückte Eberlin schließlich 1742 an die Stelle des ersten Hoforganisten auf, bevor er 1749 von Fürsterzbischof Andreas Jacob Graf Dietrichstein „in Ansehung seiner guten Qualitäten“ zum Hofkapellmeister ernannt wurde. Johann Ernst Eberlin starb 1762 in Salzburg.

Das kompositorische Œuvre Eberlins, das musikgeschichtlich am Übergang vom Spätbarock zur Klassik steht, umfasst über 300 Werke, darunter ca. 70 Messen, zahlreiche kleinere Kirchenwerke, 22 Oratorien, 61 Singspiele, Instrumental- und Orgelmusik (zu Eberlins Lebzeiten wurde nur ein einziges seiner Werke, die *IX Toccate e Fughe per l'organo*, gedruckt, Augsburg 1747). „Was die Menge seiner gefertigten Musikstücke betrifft, kann man ihn den zweien sehr fleissigen als berühmten Herrn Componisten Scarlatti und Telemann an die Seite setzen“ schreibt Leopold Mozart anerkennend.

Wie sehr Leopold Mozart den Komponisten Eberlin schätzte zeigt sich darin, dass er 1773 16 Kirchenmusikwerke Eberlins (und auch 3 Werke Johann Michael Haydns) abschrieb und sie als „Musterstücke eines korrekten vierstimmigen Satzes“ in einen Sammelband für seinen Sohn Wolfgang Amadeus aufnahm. Wolfgang Amadeus Mozart selbst übernahm aus Eberlins kontrapunktischem Offertorium *Benedixisti Domini* das Thema für sein 1775 in München komponiertes Offertorium *Misericordias Domini* KV 222, und 1782 bittet er seinen Vater ihm die „Toccaten und fugen vom Eberlin“ nach Wien zu übersenden. „Allen respect für seinen 4stimmigen satz“ schreibt er zehn Tage später nach Salzburg, merkt aber kritisch an, dass Eberlins Fugen „lauter in die länge gezogene versetl sind“ und „wahrhaftig nicht einen Platz zwischen händl und Bach verdienen“.

Neben der Beherrschung des modernen Stils, der sich in späterer Zeit zum „galant-gefälligen Ton“ der Vorklassik weiterentwickelte, zeigt sich Eberlin in seinen liturgischen Vertonungen für die Advent- und Fastenzeit als Meister im kontrapunktischen Satz. Der dabei gewählte Stil wurde da-

mals für die Kirchenmusik als ideal geeignet angesehen. Die Behandlung des liturgischen Textes beruht in Eberlins Werken auf der in der Barockzeit selbstverständlichen Lehre der musikalischen Rhetorik. Johann Joseph Fux beschreibt sie in seiner auf dem Kontrapunkt basierenden Kompositionslehre *Gradus ad Parnassum* im Kapitel „Vom Kirchenstyl“ wie folgt: „Vor allem hat man sich dahin zu bestreben, daß die Melodie dem Text gemäß gesetzt wird, solchen deutlich ausdrückt und dem Sänger nicht beschwerlich wird“. Wie ein geschickter Schneider, „der alle Glieder nach der Länge und Breite genau abmisst, damit er ein Kleid zuwege bringe, das sich vollkommen zu dem Leibe schickt ... soll auch ein Componist den Text einkleiden, und auf die Bedeutung und den Ausdruck desselben sehen, daß die nach Beschaffenheit der Worte eingerichtete Melodie nicht nur zu singen, sondern auch zu reden scheine“.

In der katholischen Messliturgie wird die Bereitung von Brot und Wein am Altar mit dem Gesang zur Gabenbereitung, dem Offertorium, begleitet. Die Verse 9 und 10 aus Psalm 76 (75) mit der bildhaften Schilderung des Erbebens und Verstummens der Erde, „wenn Gott sich erhebt zum Gericht,“ sind Eberlins Textvorlage für das *Terra tremuit*, dem Offertorium zum Ostersonntag. Die Schilderung des Erdbebens drückt Eberlin in den Streicherstimmen durch ein ausnotiertes Tremolo und in den Vokalstimmen mit dem Silbenstaccato beim Wort „tremuit“ aus. Trompeten und Pauken verstärken den akustischen Eindruck mit ihren signifikanten Einwüfen, die zudem das Bild der Posaunen des Jüngsten Gerichtes assoziieren. Im Gegensatz dazu steht der Affekt der Ruhe. Eberlin reduziert die Besetzung auf eine Solostimme, die wechselweise nur von der Continuo-Gruppe und den beiden Violinen begleitet wird, und lässt die zuvor aufgeregte wirkenden Begleitfiguren ruhiger verlaufen. Die Auferstehung wird durch die aufsteigende Tonfolge bei den Worten „dum resurget“ in Musik gesetzt. Ein Alleluja im tänzerischen 3/8-Takt beschließt das Werk, das hörbar aus der engen Verbindung zwischen Wort und Ton gestaltet ist, in freudigem Jubel über die Auferstehung Christi.

Entstanden ist Eberlins programmatische Vertonung des Offertoriums *Terra tremuit* für die festliche Liturgie des Ostersonntags am Salzburger Dom, der im 17. und 18. Jahrhundert ein Zentrum der Pflege von mehrstimmigen Offertoriumsvertonungen und des mehrsätzigen Offertorienkonzertes war, das sich zu einer der Hauptgattungen der katholischen Kirchenmusik im süddeutschen Raum entwickelte.

Für weitere Informationen siehe das Vorwort in der Partitur.

Salzburg, im Februar 2006

Armin Kircher

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:
The following performance material is available for this work:
Partitur, zugleich Orgelstimme / full score, also organ part (Carus 27.110), Klavierauszug / vocal score (Carus 27.110/03), Chorpartitur / choral score (Carus 27.110/05), komplettes Orchestermaterial / complete orchestral material (Carus 27.110/19).

Terra tremuit

Offertorium zum Ostersonntag

Johann Ernst Eberlin
1702–1762

Klavierauszug: Paul Horn (1922–2016)

2 Clarini
Timpani
3 Tromboni
2 Violini
Fagotto
Basso continuo

Tutti

VI

3

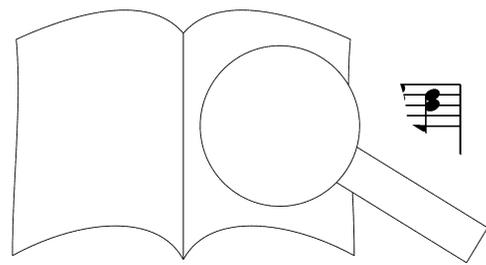
5

7

Tutti

10

13



15 *tr*

18 Tutti

Ter - - ra tre - - - - - mu -

Tutti

Ter - - ra tre - - - - -

Tutti

Ter - - ra tre - - - - -

Tutti

Ter - - ra tre - - - - -

VI

21

it,

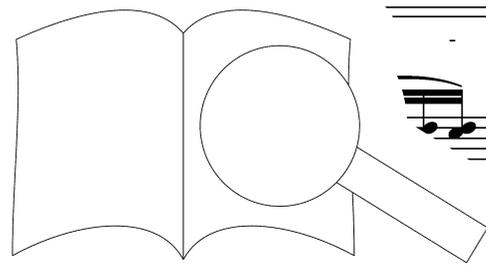
it,

it,

ter - - - - - ra tre - - - - -

ter - - - - -

VI



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

23

- mu - it,
- mu - it,
- mu - it,
- mu - it,

25

ter - - ra tre - - - mu -
ter - - ra tre - - - mu -
ter - - ra tre - - - mu -
ter - - ra tre - - - mu -

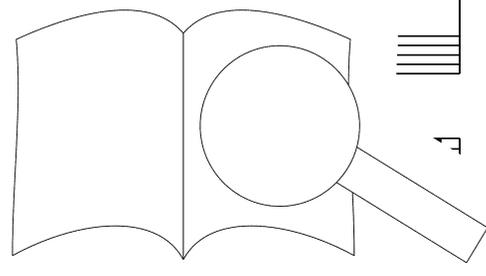
27

it, - - - vit, et qui-e - -
it,
it,

Bc

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



31

- - vit dum re - sur - ge-ret in ju-di-ci-o De - - - -

35

us, dum

37

re - - - sur - ge-ret, dum - - - sur - ge-ret in ju -

p *f* *p*

40

Tutti

di - ci-o, in ju - - - us,

in - - - us,

De - - - us,

di - ci-o De - - - us,

Tu

52

sur - ge-ret in ju - di-ci-o De - us.

sur - ge-ret in ju - di-ci-o De - us.

sur - ge-ret in ju - di-ci-o De - us.

sur - ge-ret in ju - di-ci-o De - us.

55

57

Ter - - ra - - - - - mu -

Ter - - ra - - - - - mu -

Ter - - - - - mu -

tre - - - - - 1 -

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

60

it, ter - - - ra tre - - -

it, ter - - - ra tre - - -

it, ter - - - ra tre - - -

it, ter - - - ra tre - - -

62

- - - mu - it,

64

ter - - ra

mu -

ter -

mu -

ter

mu -

tre - - -

u -

66

it,

Solo

it, et qui-e - - - vit, et qui-e - -

it,

it,

Bc

VI

p

70

- - - vit dum re - sur - ge-r-

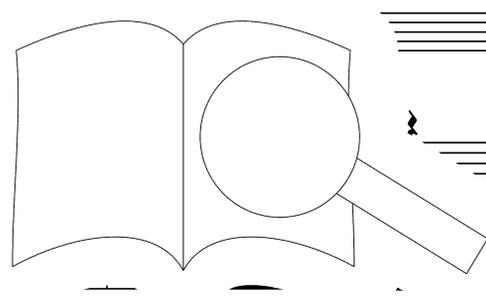
73

75

dum re - - sur

Bc

VI



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

78

in ju - di - ci-o De - - - - us,

Tutti

re - sur-ge-ret in ju - di - ci-o, in ju - di - ci-o De - - - - us,

in ju - di - ci-o De - - - - us,

in ju - di - ci-o De - - - - us,

Tutti

p *f*

81

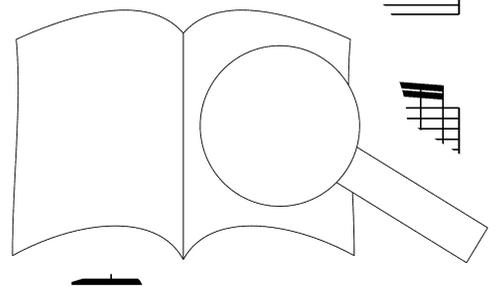
84

dur dum re - sur - ge-ret,

sur - ge - ret, dum

dum re -

VI



87

dum re - - - sur - ge - ret

re - - - sur - ge - ret, dum re - sur - ge - ret, dum re - sur - ge - ret

sur - ge - ret, dum re - sur - ge - ret, dum re - - - sur - ge - ret

re - - - sur - ge - ret, dum re - sur - ge - ret, dum re - sur - ge - ret

90

in ju - di - ci - o De - - - us, in ju - di

in ju - di - ci - o De - - - us, in dum re -

in ju - di - ci - o De - - - us, dum re -

in ju - di - ci - o De - - - us, dum re -

Tutti

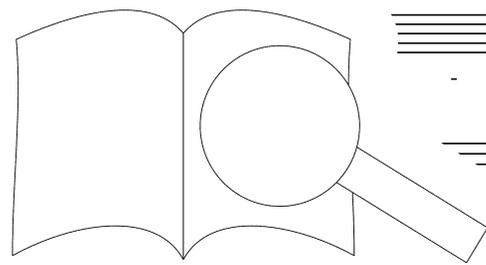
93

sur - ge - ret,

sur - ge - ret, ge - ret in ju - di - ci - o De - - -

sur - ge - ret in ju - di - ci - o De - - -

dum re - sur - ge - ret in ju - di



96

us.

us.

us.

us.

VI

98

Tutti

100

Alleluja

103 Tenore solo

Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja,

Al - le - lu - ja, al

VI

111

al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja,

al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja,

118

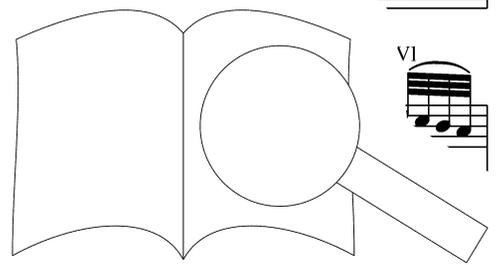
ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja,

al - le - lu - ja, al - le - lu - ja,

124

ja.

Tutti Al - le - lu - ja,



VI

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

130

al - le - lu - ja,

Solo

al - le - lu - ja,

Cl

Bc

p

136

al - - le - - lu - - ja, -

al - - le - - lu - - lu -

Tutti

al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu -

Solo

al - le - lu - ja, Tutti al le al - le - lu - - -

143

ja,

ja,

le - lu - ja, al

al - le - lu - ja,

lu - - - ja, al - le - lu -

lu -

149

ja, al - le - lu - ja, al - le -
 ja, al - le - lu - ja, al - le -
 ja, al - le - lu - ja, al - le -
 ja, al - le - lu - ja, al - le -

155

lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al -
 lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, ja
 lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu -
 lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja,

161

al - le - lu - ja.
 al - le - lu - ja.
 al - le - lu -
 al - le

PROBEPARTITUR
 Ausgabegqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag